



## Kamerun

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2017

**BEVÖLKERUNGSDATEN**

Bevölkerungszahl absolut	23.344.179
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	4.732.945
Anteil an gesamt (in %)	20,27

**ÖKONOMISCHE DATEN**

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	3.122
Wirtschaftswachstum (in %)	5,93
Inflation (in %)	1,95
Rang bei deutschen Exporten	111
Rang bei Importen nach Deutschland	116

**DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN****Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	3,03
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	10,21
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	k.A.
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	1.116
Knowledge Economy Index (KEI)	132
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	201

**Studierende**

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	11,93
Eingeschriebene Studierende	244.233
Frauenanteil an Studierenden (in %)	42,22

**Absolventen**

Bachelor und Master	36.310
Promotion	680

**Studierende im Ausland**

Im Ausland Studierende (absolut)	19.491
Im Ausland Studierende (in %)	9,42

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Deutschland
2. Frankreich
3. Italien
4. Belgien
5. USA

**Ausländische Studierende in Kamerun**

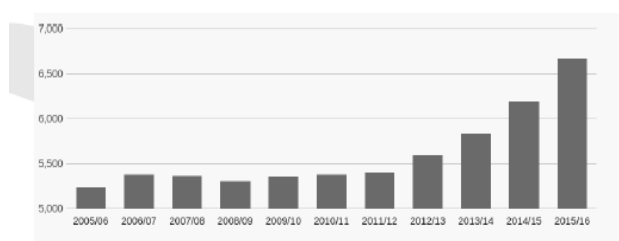
Anteil ausländischer Studierender (in %)	1,39
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Tschad
2. Nigeria
3. Kongo
4. Zentralafrikanische Republik
5. Gabon

**Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland	56
Geförderte aus dem Ausland	468

**BILDUNGS AUSLÄNDER****aus Kamerun nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Yaoundé**

c/o Université Yaoundé I  
 Nouveau bloc pédagogique, bureau No 117/118  
 Yaoundé  
 Kamerun

E-Mail: [info@daad-kamerun.org](mailto:info@daad-kamerun.org)  
 Internet: [www.daad-kamerun.org](http://www.daad-kamerun.org)

## I. Bildung und Wissenschaft

Kamerun hat seine Hochschulen auf das Bologna-System umgestellt. (Nach den Diplomen *licence* [Bachelor], *master*, *doctorat* spricht man im Französischen vom *ystème LMD*.) Allerdings wird dieses System insofern nicht konsequent umgesetzt, als nur in den Ingenieurwissenschaften, der Medizin und an den Pädagogischen Hochschulen (*Ecoles Normales Supérieures* [ENS]) Bachelorarbeiten geschrieben werden; in allen anderen Fällen ist die Masterarbeit der erste längere wissenschaftliche Text, den die Studenten verfassen. An den ENS gibt es auch die lehrbefähigenden Abschlüsse DIPES I (3 Jahre) und DIPES II (2 anschließende Jahre).

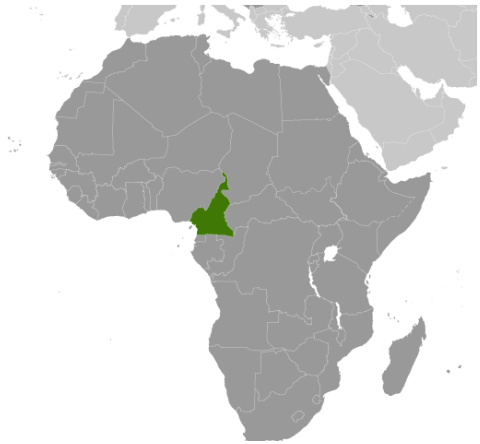
Für das Hochschulwesen ist in Kamerun das Ministère de l'Enseignement Supérieur (MINESUP) unter dem Hochschulminister Jacques Fame Ndongo zuständig.

Es gibt im Land acht staatliche Universitäten, die ihre Studenten bis zur Promotion führen, und zwar im französischsprachigen Landesteil in den Städten Yaoundé (*Université de Yaoundé I* und *Université de Yaoundé II*), Douala, Dschang, Ngaoundéré sowie Maroua und im anglophonen Teil in Buea und Bamenda. An allen diesen Einrichtungen hat der Student das Recht, seine Prüfungen entweder auf Französisch oder Englisch abzulegen (eine Ausnahme bilden natürlich die fremdsprachlichen Fächer). Der Unterricht findet jedoch ganz überwiegend in der Sprache statt, die im jeweiligen Landesteil dominiert. Das franko- und das anglophone Kamerun haben ihr Bildungswesen jeweils nach dem Muster der ehemaligen Kolonialmacht aufgebaut. Dies erklärt die für Frankreich typische Präsenz von staatlichen Diplomaten- und Verwaltungshochschulen wie der *Ecole Nationale de l'Administration et de la Magistrature* (ENAM). Während diese direkt vom Justizministerium abhängt, ist die ENS Yaoundé ein Teil der Université de Yaoundé I.

Ferner existieren etwa 45 technische und pädagogische sowie 148 private Hochschuleinrichtungen, die ihre Absolventen meist nur in einigen ausgewählten Fächern bis zur *licence* führen. Diese privaten Hochschulen dürfen diese und andere Abschlüsse nicht eigenständig vergeben, sondern sind hierbei an die nationalen staatlichen oder ausländischen Partneruniversitäten gebunden, die die Schirmherrschaft über sie übernommen haben.

An Hochschulen studieren dürfen alle Inhaber eines Abiturs (*baccalauréat*). Die Qualität eines kamerunischen Abiturs ist im regionalen und selbst kontinentalen Vergleich seit Jahrzehnten hoch, auch wenn sich dies an den streng vergebenen Noten meist nicht ablesen lässt.

Die Abiturkategorie (frz. *série*, nämlich literarisch, sprachlich, naturwissenschaftlich, mathematisch) bestimmt die Wahl des Studiums. Die Mehrzahl der geistes-, sozial- und naturwissenschaftlichen Fächer sind zulassungsfrei. Dies hat zur Folge, dass viele dieser Studiengänge mit häufig



▲ Informationszentrum ● Lektorat

mehreren hundert Studierenden pro Kurs überlaufen sind und entsprechend schwierige Studienbedingungen vorherrschen. Vor diesem Hintergrund beginnen nun die ersten Hochschulen auch Zugangsprüfungen für diese Studienangebote vorzunehmen. Für ein Studium in den Ingenieurwissenschaften, Medizin und Pharmazie sowie für einen Zugang zu einer berufsbildenden oder pädagogischen Hochschule müssen die Kandidaten Eingangsprüfungen absolvieren. Als Folge einer starken Selektion lernen die Studenten hier – im Gegensatz zum Massenbetrieb an den staatlichen Universitäten – in kleinen Gruppen (z.B. im Fach Deutsch an der ENS Yaoundé etwa 20 Studenten pro Jahrgang).

Die formale Qualifikation des Lehrpersonals ist hoch, da nur ein Masterabschluss und ab dem 3. Studienjahr ausschließlich eine Promotion zur Abhaltung von Unterricht berechtigt. Anträge auf DAAD-Stipendien in den Naturwissenschaften (z.B. Chemie oder Biologie), den Ingenieurwissenschaften und allgemein technischen Fächern besitzen ein hohes Niveau, was auf eine gute Qualität der einschlägigen Studiengänge deutet.

Hochschulbildung in Kamerun leidet unter massiver Unterfinanzierung, auch da die staatliche Finanzierung in den letzten Jahren stetig abgenommen hat. Wurden 2007 noch 21,6% des staatlichen Gesamthaushalts für Bildung ausgegeben, waren es 2013 nur noch 13,8%.<sup>1</sup> Da auch externe Einkommensquellen (Industrie, Spenden, etc.) kaum existieren, macht die staatlich vorgegebene Studiengebühr von 50.000 FCFA (rund 76 EUR) pro Semester etwa ein Viertel der pro Person verfügbaren Mittel aus.<sup>2</sup>

Die Defizite zeigen sich besonders in nicht unterhaltener Infrastruktur, einer ungünstigen Ratio Studenten/Lehrkraft und schlechter Ausstattung. Auch sind seit 1993 die Studentenzahlen kontinuierlich und exponentiell gestiegen – waren in 2011 noch gut 244.000 Studierende eingeschrieben<sup>3</sup>, waren es in 2016 bereits knapp über 500.000<sup>4</sup> – angestiegen, die Lehrqualität leidet jedoch zunehmend. Unter Studierenden und Dozenten herrscht große Frustration u.a. über Lehr- und Lernbedingungen, niedrige und unregelmäßig gezahlte Gehälter sowie schlechte Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Das Hochschulministerium versucht hier jedoch zumindest einen strukturierten Überblick der Herausforderungen zu erhalten. So wurden im Februar 2017 erstmals alle staatlichen acht Hochschulen evaluiert; bereits ein Jahr vorher im Februar 2016 wurde in einem Ranking dargestellt, wie Kameruns Universitäten von Unternehmen wahrgenommen werden. Das „Cabinet Chaning Consulting & Services“ befragte (in Kooperation mit dem MINESUP) über 1.700 kamerunische Unternehmer bezüglich des Rufs der Fakultäten, Institute und Abteilungen des Landes. Im Bereich Medizin wurde auf diese Weise das „Institut des Sciences de la Santé de Bangangté“ auf den ersten Platz gewählt, im Bereich Sprachen die „Faculté des Lettres et Sciences Humaines“ der Universität Dschang. Die Reaktionen auf dieses Ranking waren gespalten, da das Auswahlkriterium Reputation anstatt Qualität bildete.

Was den privaten Hochschulsektor angeht, so hat die Öffnung des Hochschulmarktes, ähnlich wie in diversen anderen Staaten Subsahara-Afrikas, zu einem unkontrollierten Anstieg privater Anbieter geführt. Ihre Studiengebühren variieren stark; auch Ausstattung und Qualität der Lehre

---

<sup>1</sup> The Worldbank. Data (2017): Expenditure on education as % of total government expenditure (%), <http://data.worldbank.org/indicator/SE.XPD.TOTL.GB.ZS>, letzter Zugriff: 07.08.2017.

<sup>2</sup> Nwaimah, Emmanuel T. (12.10.2008): [New university part of tertiary reforms](#), in: University World News, letzter Zugriff: 30.03.2017.

<sup>3</sup> UNESCO Data: [http://data.uis.unesco.org/Index.aspx?DataSetCode=EDULIT\\_DS&popupcustomise=true&lang=en](http://data.uis.unesco.org/Index.aspx?DataSetCode=EDULIT_DS&popupcustomise=true&lang=en), letzter Zugriff: 30.03.2017.

<sup>4</sup> Ohne Autor (21.03.2016): Cameroun: Plus de 500.000 étudiants dans les universités, in: Camerpost. <https://www.camerpost.com/cameroun-plus-de-500-000-etudiants-universites/>, letzter Zugriff: 11.05.2017.

sind sehr verschieden. Die häufig kommerziell ausgerichteten *diploma mills* stellen häufig Zeugnisse ohne offizielle Anerkennung aus. Nimmt man den Mangel einheitlicher curricularer Vorgaben in vielen Fachgebieten hinzu, so versteht man, wie es zu teils unverwertbaren Abschlüssen sowie niedriger Ausbildungsqualität vieler Absolventen kommt<sup>5</sup>.

Korruption und die Ausnutzung persönlicher Abhängigkeiten ist ein massives Problem in allen Stufen des kamerunischen Bildungssystems. Sowohl Bestechlichkeit als auch Praktiken wie *notes sexuellement transmissibles/sex for grades* oder Vetternwirtschaft sind nachweislich an der Tagesordnung. Der aktuelle *Global Corruption Report: Education* von Transparency International nennt Kamerun (neben Ghana) als eines der Länder, in denen Korruption im Bildungssektor weltweit am häufigsten und stärksten vertreten ist.<sup>6</sup>

Neben diesen Schwachpunkten hat das kamerunische Hochschulsystem seine Stärken, z.B. in dem hohen Niveau von Studenten und Dozenten in den naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen. Ein gutes Beispiel hierfür bietet das vierte Exzellenzzentrum des vom DAAD mitfinanzierten „African Institute for Mathematical Sciences (AIMS)“ in der Küstenstadt Limbe, das deutschen Unis sehr gute Chancen für Kooperationen bietet.<sup>7</sup> Auch wird in an den Hochschulen Kameruns, im Unterschied zu vielen anderen Ländern Subsahara-Afrikas, nur selten gestreikt.

## II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Institutionell ist die Internationalisierung an den staatlichen Universitäten durch einen *vice-recteur de la coopération* und einen *directeur de la coopération* verankert, in den Dekanaten der Fakultäten zudem durch einen *vice-doyen de la coopération*. Eine hochschuleigene Internationalisierungsstrategie existiert an der University of Buea („Cooperation Policy“); ob dies auch an den anderen staatlichen Universitäten der Fall ist, konnte nicht ermittelt werden.

Unterstützung im Hochschulmanagement, bspw. bei der Formulierung von Internationalisierungsstrategien erfolgt punktuell durch den DAAD (s. Kapitel III.b.), doch auch die Agence universitaire de la Francophonie (AUF)<sup>8</sup> schloss im Mai 2016 ein Abkommen mit Kamerun um Hochschulgovernance zu stärken und standardisieren.<sup>9</sup>

Zwischen Deutschland und Kamerun existiert zwar eine beachtliche Zahl individueller Kontakte, sie gedeihen aber selten bis zu institutioneller Zusammenarbeit. Laut dem HRK-Hochschulkompass gibt es 27 Kooperationen, die verschieden intensiv betrieben werden. Interessante Kooperationspartner sind kamerunische Hochschulen vor allem in den Naturwissenschaften Tropenmedizin, Landwirtschaft, Biologie, Biochemie, Chemie, Umweltwissenschaften, Geographie (u.a. wegen der reichen geographischen und klimatischen Differenzierung Kameruns).

<sup>5</sup> Kigotho, Wachira (05.10.2013): [Corruption is eroding higher education's benefits](#), in: University World News, letzter Zugriff: 30.03.2017.

<sup>6</sup> Transparency International (2013): [Global Corruption Report: Education](#), London und New York: Routledge, letzter Zugriff: 30.03.2017.

<sup>7</sup> Tongai, Ishmael (18.10.2013): [Fourth AIMS mathematical sciences institute opens](#), in: University World News, letzter Zugriff: 30.03.2017.

<sup>8</sup> Die AUF wurde 1961 in Montreal gegründet und hat fast 800 Hochschulen und Forschungseinrichtungen in 100 Ländern als Mitglieder. Ihr Budget von über €40 Mio./Jahr wird finanziert von Frankreich, Kanada, Kanada-Quebec, der französischen Gemeinschaft in Belgien, der Schweiz und Kamerun.

<sup>9</sup> Makoni, Munyaradzi (03.06.2016): [French forge university governance, research partnerships](#), in: University World News, letzter Zugriff: 30.03.2017.

Kooperationen mit kamerunischen Hochschulen setzen aufgrund starrer Hierarchien, träger Verwaltungen und langsamer Entscheidungsprozesse einen langen Atem voraus. Immerhin können die Rektoren Kooperationen eigenständig eingehen, ohne dass das Hochschulministerium sich einmischt. Im Hinblick auf Hochschulkooperation ein weiterer positiver Aspekt: Vertreter deutscher Einrichtungen können dank der Zweisprachigkeit Kameruns ihre Gespräche auch an Universitäten im französischsprachigen Landesteil auf Englisch führen. Kooperationen in der Lehre scheinen erst zu Beginn des Masterstudiums sinnvoll zu sein, da bis zur *licence* das Niveau der Studenten sehr verschieden und insgesamt oft nicht gut genug ist.

Was die Mobilität von kamerunischen Studenten angeht, so ist laut den letzten verfügbaren Zahlen der UNESCO Deutschland noch vor Frankreich, Italien, Belgien und den USA das beliebteste Zielland für ein Hochschulstudium im Ausland.<sup>10</sup> Kameruner bilden 2016 mit insgesamt 7.336 jungen Frauen und Männern die größte Gruppe Studierende aus einem afrikanischen Staat in Deutschland.<sup>11</sup>

Den deutschen Hochschulen bieten sich also in Kamerun interessante Chancen zur Rekrutierung von Studenten. Die schwierige Lage auf dem nationalen Arbeitsmarkt bringt viele junge Kameruner dazu, ein Studium im Ausland aufzunehmen und nicht in die Heimat zurückzukehren. Das kamerunische Abitur (*baccalauréat*) ermöglicht einen direkten Zugang zu den Hochschulen Deutschlands, was dieses als Studienort attraktiv macht.

Bei Studienanfängern verläuft die Immatrikulation in Deutschland in der Regel problemlos, auch bei einer Einschreibung in einen Masterstudiengang tauchen selten Probleme auf (einige Hochschulen fordern lediglich, dass einzelne Kurse aus dem Bachelor-Studiengang nachgeholt werden).

Schwierigkeiten der Anerkennung in Deutschland bereiten häufig die Abschlüsse *licence professionnelle* oder *master professionnel*. Obwohl sie einem akademischen Diplom gleichkommen, kommt es durch den Zusatz „professionel(le)“ in Deutschland zu Verwirrungen. Er soll andeuten, dass es sich um ein höherwertiges Studienangebot handelt, für das auch sehr viel höhere Studiengebühren entrichtet werden müssen. Die Studiengänge mit dem Zusatz „professionel(le)“ haben einen Fokus auf angewandte Inhalte mit einem größeren Bezug zum Arbeitsleben. In der Regel unterrichten in diesen Programmen dieselben Dozenten wie im Normalprogramm, weswegen hier ebenfalls ein hoher Anteil an theoretischem Wissen vermittelt wird. Das Lehrangebot wird durch Dozenten aus der Berufspraxis erweitert und in der Regel haben diese Zugriff auf eine viel bessere Infrastruktur als die „Normalen“.

Auch die vielfältigen Abschlüsse der berufsbildenden Schulen und Hochschulen (z.B. *brevet de technicien*, BTS) werden in Deutschland nicht anerkannt.

Umgekehrt ist Kamerun ein wichtiges Aufnahmeland für Studenten seiner Anrainerstaaten, hauptsächlich aus dem Tschad, Nigeria und der DR Kongo. Die Zahl deutscher Studierender, die sich außerhalb von Forschungsprojekten zum Studium an einer kamerunischen Hochschule aufhalten, dürfte 10 pro Jahr kaum übersteigen.

Während die Zahl der Deutschlerner in der Sekundarschule zugunsten des Spanischen abnimmt, steigt seit Jahren die Zahl der Deutschlerner, die sich nach dem Abitur auf ein Studium in Deutschland vorbereiten. So ist im Goethe-Institut von Yaoundé „die Anzahl der

---

<sup>10</sup> UNESCO: [Global Flow of Tertiary-Level Students](#), letzter Zugriff: 07.08.2017.

<sup>11</sup> Wissenschaft Welt offen (2017): <http://www.wissenschaftweltoffen.de/daten/1>, letzter Zugriff: 07.08.2017.

Kurseinschreibungen [...] von 2010 bis 2014 um rund 65 % gestiegen und umfasst heute jährlich 3.000 Einschreibungen.“<sup>12</sup>

Dieser widersprüchliche Trend erklärt sich dadurch, dass Deutsch in der Sekundarstufe durchgängig bis zum Abitur nur in der literarischen *série* angeboten wird, während das Schulfach Deutsch in den mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Zweigen wegfällt. Die Mehrzahl der Schüler, die sich für die Aufnahme eines Studiums in Deutschland entscheiden, stammt aber aus der zweiten Gruppe, so dass sie in der Regel nach ihrem Abitur mit Deutsch wieder bei null beginnen müssen.

Der DAAD ist mit einem Informationszentrum (IC) und – in Personalunion – einem Deutschlektorat an der Universität Yaoundé I vertreten; hier gibt es auch eine Sprachassistentin. Seit 2013 ist auch eine Lektorin an der Germanistikabteilung der Universität Dschang tätig.

Die Alexander-von-Humboldt-Stiftung hat etwa 50, die Friedrich-Ebert-Stiftung etwa 60 Stipendiaten kamerunischer Herkunft gefördert. Die erste Einrichtung verfügt in der Person des Chemikers Simeon Fogue Kouam und des Germanisten David Simo über zwei in Kamerun präsente Vertrauenswissenschaftler. Professor Simo, Leiter der Deutschabteilung der Universität Yaoundé I, steht zugleich dem von der Fritz-Thyssen-Stiftung ermöglichten Deutsch-Afrikanischen Zentrum für Wissenschaftskooperation (DAW) vor.

Neben dem DAAD fördern auch die DFG, die Volkswagenstiftung, die Fritz-Thyssen-Stiftung oder die Bayer-Stiftung kamerunische Forscher. Die Chancen dieser und anderer Einrichtungen (z.B. Max Planck) ergeben sich aus der erwähnten Stärke kamerunischer Hochschulen in den mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Fächern. Vorstellbar sind hier etwa Kooperationen mit stark selektiv vorgehenden Elitehochschulen wie der *École Nationale Supérieure Polytechnique* in den Ingenieurwissenschaften.

Wie in allen frankophonen afrikanischen Ländern ist die französische Präsenz am stärksten ausgeprägt: z.B. mit der Botschaft, kulturellen Institutionen (zwei Instituts Français im Land), dem jeweils angegliederten Büro von Campus France, Büros der Agence Française de Développement. (Schwerpunkte der Arbeit sind: Landwirtschaft, Infrastruktur, Waldsektor, Energie, Gesundheit und Bildung), unzähligen VIE (*volontaires internationaux en entreprises*) sowie zahlreichen privaten Geschäftsleuten in den zwei großen Städten Douala und Yaoundé sowie in den Küstenstädten wie Kribi oder Limbe. Auch die Präsenz Chinas hat in den letzten Jahren rapide zugenommen. So wurden in Kooperation mit China der neue riesige Tiefseehafen in Kribi sowie die dorthin führenden Straßen erbaut, bzw. verbessert. Auch in den Hochschulsektor bringt sich die chinesische Regierung zunehmend ein, zuletzt noch im Frühjahr 2017, als sie in Kooperation mit dem amtierenden Hochschulminister öffentlichkeitswirksam ankündigte, dass in Zukunft alle kamerunischen Studierenden mit einem eigenen Computer ausgestattet sein sollen.<sup>13</sup> Seit 2007 besteht in Yaoundé ein Konfuzius-Institut, jährlich werden bis zu 50 Stipendien für ein Studium in China vergeben. Entsprechend mehr Kameruner lernen Mandarin, seit 2017 auch an der Universität Yaoundé 2.

---

<sup>12</sup> Auswärtigen Amt (o.J.): [Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015](#). Berlin. S. 39, letzter Zugriff: 30.03.2017.

<sup>13</sup> Nkonlak, Jules Romuald (ohne Datum): Un étudiant, un ordinateur : ce qui se cache derrière le don de Paul Biya, in : Camer.be, <http://www.camer.be/53861/11:1/cameroun-un-etudiant-un-ordinateur-ce-qui-se-cache-derriere-le-don-de-paul-biya-cameroon.html>, letzter Zugriff : 11.05.2017.

*Verfasser Kapitel I und II: Frank Kahnert, bis Oktober 2016 Leiter des DAAD Informationszentrums in Yaoundé und Deutschlektor an der Universität Yaoundé I sowie Anna Zawacki, DAAD-Lektorin an der Universität Dschang.*



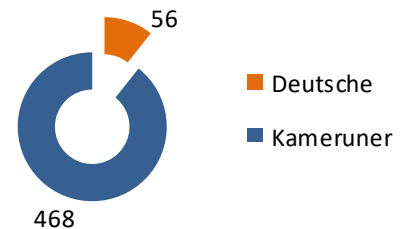
### III. DAAD Aktivitäten<sup>14</sup>

In den letzten Jahren hat der DAAD seine Unterstützung für die Zusammenarbeit zwischen deutschen und afrikanischen Hochschulen intensiviert. Die personelle und strukturelle Weiterentwicklung der afrikanischen Institutionen, die Sicherung der akademischen Qualität und die Erschließung von für deutsche Hochschulpartner interessanten Kooperationspotenzialen in Lehre und Forschung sind die Schwerpunkte der Zusammenarbeit.

Mit 7.336 Studierenden in Deutschland ist Kamerun das mit Abstand am stärksten an deutschen Hochschulen vertretene Land Subsahara-Afrikas in Deutschland (Nigeria folgt mit weitem Abstand und 1.454 Studierenden). Der DAAD fördert hiervon jedoch nur einen geringen Anteil. In 2016 ermöglichte der DAAD 56 deutschen Stipendiaten – vom Studierenden bis zum Hochschullehrer – einen Aufenthalt in Kamerun. Außerdem konnten 468 Kameruner in Deutschland oder anderen afrikanischen Ländern studieren, lehren und forschen. Diese Zahlen sind über den Verlauf der letzten 5 Jahre leicht gestiegen (+13%), im Vergleich zu anderen Ländern Subsahara-Afrikas ist der Anstieg jedoch moderat. Die Zahl derer, die Deutsch lernen und sich aus eigenen Mitteln ein Studium in Deutschland finanzieren, lässt das Potenzial auch des akademischen Austauschs erahnen.

Der Großteil der DAAD-Förderung findet statt in den Disziplinen der Mathematik-, Natur- und Ingenieurwissenschaften. Die relevantesten Förderprogramme finden sich hauptsächlich in der Projektförderung (425 von 524 Personen) und hier hauptsächlich im BMZ-Portfolio: das DIES-Qualitätssicherungsprojekt in Westafrika (EWAQAS), Surplace/Drittland, die entwicklungsbezogenen Aufbaustudiengänge sowie verschiedene Hochschulpartnerschaften. Für den Individualaustausch sind die Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler ein wichtiges und gern wahrgenommenes Programm.

**Geförderte 2016**



#### A. Personenförderung

Ein zentraler Baustein der DAAD-Personenförderung in Subsahara-Afrika sind Sondermittel für 1.000 Stipendien an afrikanische Studierende, die der DAAD zwischen 2015 und 2018 vergibt. Der Fokus der Ausbildung liegt auf den Themen Ernährungssicherung und Konfliktprevention. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der seit vielen Jahren laufenden BMZ-finanzierten DAAD-Programme „Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge“ („EPOS“, Stipendien in Deutschland) sowie im „Surplace/Drittlandprogramm“ („SP/DL“, Stipendien in Afrika). Neben den Stipendien sind Sprachkurse und Alumniveranstaltungen zur Vernetzung der StipendiatInnen geplant. In den Jahren 2015 und 2016 wurden insgesamt 604 Stipendien vergeben: 55 in EPOS, 549 in SP/DL (für Gesamtafrika). Auch Studierende aus Kamerun erhalten Stipendien aus diesem Topf, in 2016 befanden sich 10 (3 Master / 7 PhD) im Rahmen des SPDL-Programms in der Förderung.

<sup>14</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2016

Im Jahr 2016 wurden im Rahmen der Personalförderung 88 Kameruner gefördert und 11 Deutsche – weitere 24 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität ihrer Studierenden zu setzen und den Studierenden aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

### **Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler**

Das Programm gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten. Es hat verschiedene Varianten. Die meisten Stipendien werden für eine Promotion in Deutschland vergeben, für die kooperative Promotionsförderung, die einen Abschluss im Heimatland vorsieht, ist die Zahl der Geförderten vergleichsweise gering.

Kamerun gehört zusammen mit Kenia und Äthiopien zu den bewerbungstärksten Ländern.

Geförderte	D: /	A: 20
------------	------	-------

### **Fach- und Sprachkurse**

Diese Stipendien für Studierende und Graduierte sind zum Besuch von sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen bestimmt, die von staatlichen bzw. staatlich anerkannten deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern angeboten werden.

Geförderte	D: /	A: 4
------------	------	------

### **Kooperative Promotionsförderung**

Ziel dieses Programms ist die Förderung von Promotionen an der Heimathochschule mit eingebetteten Forschungsphasen in Deutschland. Die Promotionen werden sowohl von einem Hochschullehrer an der Heimathochschule als auch von einem wissenschaftlichen Gastgeber in Deutschland betreut.

Geförderte	D: /	A: 11
------------	------	-------

### **Germanistenförderung für Afrika**

Für die Förderung von Deutsch und Germanistik in Afrika-Subsahara stellt das Auswärtige Amt eigene Mittel zur Verfügung. Das Programmangebot ist identisch mit den allgemeinen DAAD-Programmen für die Individualförderung (Forschungsstipendien und -aufenthalte, Surplace-/Drittlandprogramm-Stipendien). Eine Tradition des Germanistikstudiums gibt es vor allem in westafrikanischen Ländern.

Geförderte	D: /	A: 7
------------	------	------

### **Graduate School Scholarship Programme**

Promotionsprogramme entwickeln sich in Europa und Deutschland zu einem zentralen Element der Qualifizierung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Der DAAD will mit dem seit 2012 angebotenen Förderprogramm dazu beitragen, a) den Anteil DAAD-geförderter ausländischer Doktorandinnen und Doktoranden in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und

b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungs Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsplätze für ausländische Doktorandinnen und Doktoranden nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 4

### Surplace-/Drittlandprogramm

Im Rahmen des vom BMZ finanzierten Programms werden jährlich über 300 Stipendien für ein Master- oder Promotionsstudium im Heimatland oder an einem ausgewählten afrikanischen Fachzentrum/Netzwerk vergeben. Hauptziel des Programms ist die Ausbildung des afrikanischen akademischen Nachwuchses. Es ist kein Fach explizit ausgeschlossen, gleichwohl liegt der Schwerpunkt bei den für die regionale Entwicklung wichtigen Bereichen.

2016 wurde das SP/DL-Programm erstmals für West- und Zentralafrika ausgeschrieben. 11 Institutionen aus 6 verschiedenen Ländern wurden für eine Förderung ausgewählt, Bewerbungen aus Kamerun lagen nicht vor. Für die ausgewählten Institutionen stehen circa 60 Stipendien in Normalprogrammen zur Verfügung.

Geförderte | D: / | A: 35

BMZ

## B. Projektförderung

Im Jahr 2016 wurden im Rahmen der Projektförderung 45 Deutsche<sup>15</sup> und 380 Kameruner gefördert, davon 250 Kameruner im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet. Im Fall Kameruns ist STIBET zahlenmäßig von besonderer Bedeutung.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

### Germanistische Institutspartnerschaft

Die Germanistischen Institutspartnerschaften (GIP) sind ein bewährtes Instrument zur Förderung der deutschen Sprache und Kultur im Ausland. Für Kamerun wird eine GIP zwischen der Universität Bielefeld und der Universität Yaoundé gefördert. Der zentrale Schwerpunkt liegt in der Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen durch gemeinsame Betreuung von Promotionen und Unterstützung beim Aufbau eines Doktorandenprogramms. Seit 2015 ist eine weitere GIP zwischen dem Karlsruher Institut für Technologie und der Universität Dschang zum Thema Medienwissenschaftliche Aspekte der interkulturellen Germanistik in der Förderung. Die Universität Dschang ist eine der drei Universitäten in Kamerun, die ein Germanistikstudium anbieten, und eine von zwei Universitäten, an denen eine Promotion im Bereich Germanistik möglich ist.

Geförderte Projekte: 2 | D: 5 | A: 9

<sup>15</sup> In der Gefördertenzahl sind 24 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

BMZ

### **Bilaterale SDG-Graduiertenkollegs**

Dieses aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierte Programm soll durch die Förderung der Entwicklung leistungsfähiger und weltoffener Hochschulen zur nachhaltigen Entwicklung im Sinne der UN-Entwicklungsagenda 2030 beitragen. Hierzu sollen bilaterale SDG-Graduiertenkollegs zu den Themenfeldern der Sustainable Development Goals (SDG) aufgebaut werden, die relevante und qualitativ hochwertige Lehrangebote in Form strukturierter Studiengänge zu einem möglichst interdisziplinär definierten Forschungsgegenstand anbieten. Die Graduiertenkollegs sollen spezialisierte Experten und Dozenten auf Master-, Promotions- und Postdoc-Level ausbilden und so zur gemeinsamen Entwicklung innovativer Lösungen für zentrale SDG-Themen beitragen.

Das Programm hat im Herbst 2016 begonnen; eines der SDG-Graduiertenkollegs startet mit Beteiligung Kameruns:

#### Kamerun – Université de Yaoundé I, Universität Bielefeld

Yaoundé - Bielefeld Bilateral Graduate School Natural Products with Antiparasite and Antibacterial Activity (YaBiNaPA)

Geförderte Projekte: 1

### **Fachbezogene Hochschulpartnerschaften mit Entwicklungsländern**

Das Programm „Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern“ gibt deutschen Hochschulen die Möglichkeit, mit einer oder mehreren Hochschulen in Entwicklungsländern zur Strukturbildung beizutragen. Dies kann geschehen durch Curricula- oder Modulentwicklung, wie auch die Einrichtung internationaler Studiengänge oder die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen. Aktuell befinden sich zwei Projekte unter Beteiligung kamerunischer Hochschulen in der Förderung:

- *Universität Bremen - Ngaoundéré University, Kamerun*

Projekttitle: LOGQUA – International Logistikqualifikation zwischen Ngaoundéré und Bremen, Einführung eines Bachelorstudiengangs „Transport- und Logistikmanagement“ mit dem Ziel, die Université de Ngaoundéré zu einer internationalen konkurrenzfähigen Universität zu entwickeln und ihr den Weg in den europäischen Hochschulraum zu ebnet.

- *Universität Bremen – Université de Ngaoundéré (Kamerun), Suez Canal University Ismailia (Ägypten) und Ahmadu Bello University (Nigeria)*

Projekttitle: Innovative Approaches to University Teaching.

Die vorangegangene FP 2009-2012 befasste sich mit der Konzeption des ersten Master's of Ecology in Kamerun (englischsprachig) und mit der Entwicklung des bereits bestehenden Master's der Informatik durch Transfer von Modulen der entsprechenden Bremer Kurse. In der Folgephase 2013-2016 werden die erfolgreich implementierten Kurse weiter operationalisiert und einer routinemäßigen Durchführung zugeführt, bei gleichzeitiger Sicherstellung der Qualität der Lehre.

Geförderte Projekte: 2

| D: 6

| A: 17

BMZ

### **PAGEL - Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern**

Ziel der Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL) ist die nachhaltige Stärkung des Gesundheitswesens in Entwicklungsländern. Um dies zu erreichen, soll die Lehre an den Partnerhochschulen durch Curriculums- und Kapazitätsentwicklung strukturell gestärkt und bereits bestehende Kooperationsstrukturen zwischen den beteiligten Hochschulen verstetigt werden. Zusätzliche Programmziele sind die Rückkehrförderung sowie die Betreuung von Alumni und die Bildung fachlicher Netzwerke.

Das gemeinsame Projekt der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und Hochschulen der Partnerländer Kamerun, Gabun, Togo und Kongo im Fachbereich Tropenmedizin hat die gemeinsame curriculare Entwicklung des Medizinstudiums, sowie die ärztliche Fortbildung zum Ziel. Es sollen neue Kurse zur Prävention, Diagnostik und Therapie von Infektionskrankheiten erarbeitet und an den afrikanischen Partnerinstitutionen etabliert werden und die Nachhaltigkeit der ärztlichen Weiterbildung für DAAD Alumni und andere Personen des Gesundheitssektors gesteigert werden.

Geförderte Projekte: 1 | D: 10 | A: 2

### **Fact Finding Missions**

Mit dem Programm Fact Finding Mission unterstützt der DAAD deutsche Hochschulen in ihren Bemühungen um Hochschulzusammenarbeit mit Entwicklungsländern. Deutsche Fachdelegationen können mit finanzieller Hilfe des DAAD in potentielle Partnerländer reisen, um Möglichkeiten für eine Hochschulzusammenarbeit auszuloten. Durch Besuche an mehreren Hochschulen oder Ministerien soll der Bedarf der Partnerinstitutionen ermittelt und das Fundament für eine engere, vertraglich gebundene Zusammenarbeit auf Fachbereichs- bzw. Institutsebene gelegt werden. Für das Jahr 2017 wurde eine Fact Finding Mission der Universität zu Köln nach Kamerun bewilligt mit dem Ziel der Ausweitung und Konkretisierung des Kooperationsabkommens zwischen den Universitäten Dschang und Köln sowie Unterstützung beim Aufbau einer Medizinischen Fakultät an der Universität Dschang.

## C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

### - Informationsveranstaltungen für kamerunische Studenten

Jährlich führt der DAAD Kamerun bis zu acht Informationsveranstaltungen im Land durch, die dazu dienen Studieninteressierte über Hochschulangebote in Deutschland sowie DAAD-Stipendien aufzuklären. Diese Veranstaltungen finden in Yaoundé in Kooperation mit dem Goethe-Institut statt sowie an weiteren Hochschulstandorten wie Douala, Dschang, Ngaoundéré oder Maroua.

### - Alumniveranstaltung für Germanisten, November 2016

Im November 2016 fand in Dschang in Kooperation zwischen dem IC Yaoundé und dem DAAD-Lektorat in Dschang eine Konferenz unter dem Titel „Karriere nach dem Deutschstudium – Lehrer, Übersetzer oder Diplomat?“ statt. Kamerun ist afrikaweit das Land mit den höchsten Deutschlernerzahlen und diese Veranstaltung diente der Orientierung der Germanisten und Germanistikabsolventen in Bezug auf klassische als auch alternative Berufswege. Die über 150 anwesenden Teilnehmer profitierten von den Erfahrungen der fünf Redner (DAAD-Alumni aus den Bereichen Hochschule, Botschaft, politische Stiftung, Übersetzung). Die erste Auflage dieser Germanisten-Alumniveranstaltung fand im Jahr 2015 ebenfalls in Dschang statt.

### - Study and Research in Germany, Webinar, Juni 2016

Im Jahr 2016 (Juni) hat erstmals eine Webinarreihe mit Beteiligung deutscher Hochschulen stattgefunden. Die Besonderheit war, dass die Präsentationen der drei Hochschulen nicht nur online präsent waren, sondern auch in einem Saal live übertragen wurden, um der teilweise schlechten Internetverbindung vorzubeugen und Interessierten mit technischen Hindernissen die Teilnahme zu ermöglichen.

### - Kamerun als Kooperationspartner, Webinar für deutsche Hochschulen, Januar 2016

Kamerun ist das Brückenland zwischen West- und Zentralafrika und besitzt großes wirtschaftliches Potenzial sowie ungenutzte und unentdeckte Entwicklungsmöglichkeiten. Als eines der stabilsten Länder Afrikas ist Kamerun Anlaufpunkt für viele internationale Studenten und für Dozenten aus ganz Afrika.

Wie ist das kamerunische Hochschulsystem aufgebaut, welche Chancen bieten akademische Kooperationen und wie kann man Studierende aus Kamerun für Deutschland begeistern? Diese Fragen beantwortete Frank Kahnert, Leiter des Informationszentrums Yaoundé den im Webinar "Hochschulmarkt Kamerun", welches im Rahmen der GATE-Germany Webinarreihe „Hochschulmärkte weltweit“ im Januar 2016 stattgefunden hat.

### - Individuelle Marketingaktivitäten

Die Nachfrage deutscher Hochschulen im Bereich der individuellen Marketingaktivitäten über GATE-Germany ist in den letzten drei Jahren leicht gestiegen, bleibt jedoch im Vergleich zu anderen Standorten, auch afrikanischen, im unteren Bereich. Eine zweistellige Zahl in den Anfragen wird bislang nicht erreicht, dennoch ist die Anzahl der Webanzeigen steigend (2015 doppelt so viele wie in 2014, 2016 ist dieselbe Größe bereits nach der 1. Jahreshälfte erreicht). Vorrangig beworben werden technische Studiengänge und teilweise wirtschaftsbezogene Programme. Vereinzelt finden Bewerbungsaussichten in eben diesen

Fachbereichen statt, in 2016 etwa im Auftrag der Universität Bremen und der ISM Dortmund.

- **Forschungsmarketing**

Im Jahr 2016 wurde im Rahmen des DAAD-Forschungsmarketings erstmalig ein Proposal Writing Workshop in Kamerun durchgeführt, an dem 35 Nachwuchswissenschaftler verschiedener Fachrichtungen teilnahmen. Ziel der Veranstaltung war das Erproben eines neuen Formats im anglophonen Teil Kameruns, der die Teilnehmenden in der Akquise von Fördergeldern für Forschungsvorhaben stärken und die Annäherung an das deutsche Wissenschaftssystem fördern sollte. Ebenfalls im Jahr 2016 fand im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings des DAAD erstmalig ein "Falling Walls" Science Slam statt, an dem sich 20 Nachwuchswissenschaftler mit einer Präsentation beteiligten und bei dem über 70 Zuschauer anwesend waren. Die Organisation der Veranstaltung vor Ort wurde vom DAAD-Informationszentrum Yaoundé übernommen. Die "Falling Walls Lab" genannten Science Slams werden weltweit durchgeführt und richten sich an Nachwuchswissenschaftler. Der Gewinner eines jeden Labs wird zu der Falling Walls-Konferenz nach Berlin eingeladen. Insgesamt lässt sich feststellen, dass in Kamerun Interesse am Forschungsstandort Deutschland besteht. Formate für Nachwuchswissenschaftler eignen sich besonders für diesen Standort. Für das Jahr 2017 sind derzeit keine Forschungsmarketingveranstaltungen geplant.

- **ANSA e.V.**

Im November 2011 wurde „ANSA“ gegründet, ein Verein ehemaliger deutscher Stipendiat/innen in Afrika. Die meisten der 30 Gründungsmitglieder waren in Südafrika, trotzdem ist es eine regional und fachlich sehr gut gemischte Gruppe. Sie ist sowohl untereinander als auch mit den afrikanischen Stipendiaten aus dem Forschungstipendien-Programm sehr gut vernetzt.

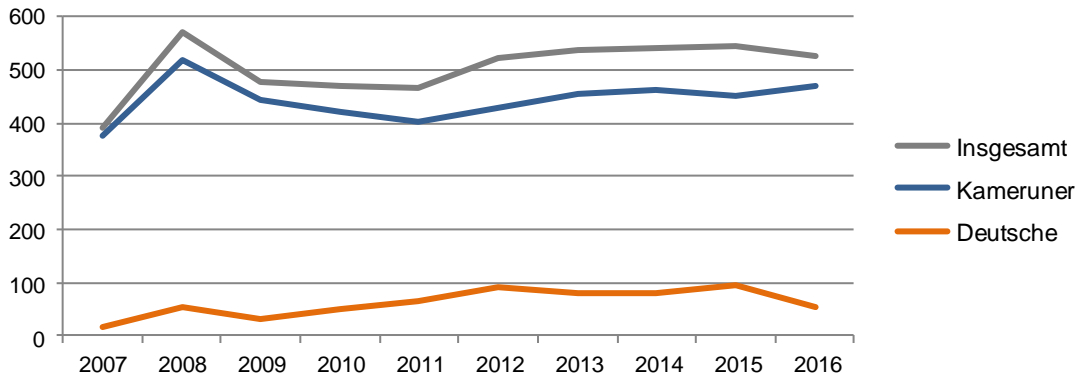
- **AGGN (African Good Governance Network)**

Im AGGN Netzwerk engagieren sich afrikanische Akademiker/innen, die entweder in Deutschland studiert haben oder noch in Deutschland im Studium sind. Aufgrund ihrer Qualifikation werden sie zu den zukünftigen afrikanischen Entscheidungsträgern aus Subsahara Afrika gezählt, die in ihren Heimatländern Demokratisierungsprozesse fördern und unterstützen können. Die AGGN-Mitglieder haben sich den Prinzipien des "Good Governance" verschrieben und sehen es als ihre Aufgabe an, so u.a. wirtschaftliche und demokratische Transformationsprozesse in Subsahara Afrika aktiv zu begleiten. Jährlich werden bis zu 10 neue Mitglieder in dieses Netzwerk aufgenommen, nach Nominierung durch eine Hochschule oder ein wissenschaftliches Institut. Zurzeit sind 70 Mitglieder aus 20 Ländern in diesem Netzwerk aktiv, davon zwei aus Südafrika.

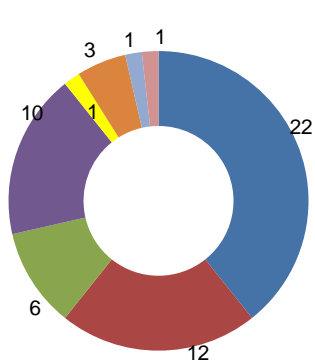


## IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Kamerun, 2007-2016

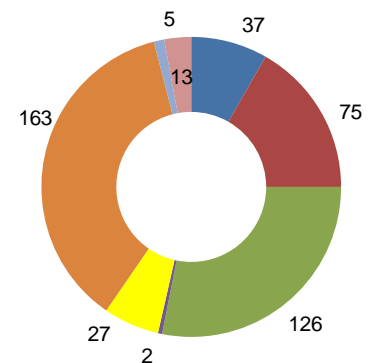


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2016

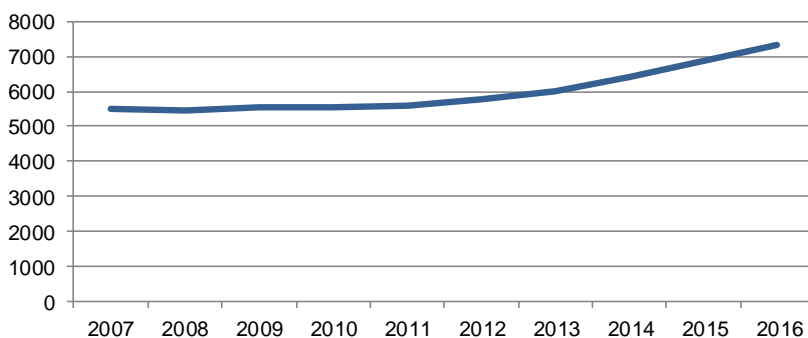


- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

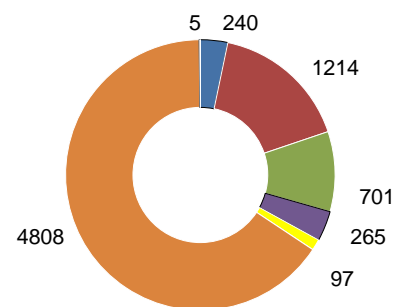
Fächeraufteilung geförderte Kameruner 2016



Kameruner Studierende in Deutschland, 2007-2016



Fächeraufteilung 2016





## Länderstatistik 2016

## Kamerun

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung</b>	<b>88</b>	<b>28</b>	<b>11</b>	<b>7</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	3	3		
Studierende auf Master-Niveau	19	7		
Doktoranden	63	16	3	3
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	3	2	8	4
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	3	3	4	4
1-6 Monate	4	2	4	3
> 6 Monate (Langzeitförderung)	81	23	3	
<b>3. Programmauswahl (Top 10)**</b>				
BMZ: Sur Place- u. Drittland-Programm	35	13		
Forschungsstipendien für ausl. Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	20	3		
Kooperative Promotionsförderung (Langzeitstipendien)	11	4		
Germanistenförderung in Afrika	7	1		
Graduate School Scholarship Programme (GSSP)	4	2		
Fach- und Sprachkurse	3	3		
Lektorenprogramm			2	
PPGG (Public Policy), (Langzeitstipendien)	2			
Kurzzeitdozenturen im Ausland (deutsche HS-Lehrer)			2	1
Kurzstipendien für deutsche Doktoranden u. Graduierte (Kunst/Musik/Design/Film)			2	2
<b>II. Projektförderung</b>	<b>380</b>	<b>320</b>	<b>45</b>	<b>39</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	197	170	25	25
Studierende auf Master-Niveau	101	90	10	9
Doktoranden	26	17	5	4
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	29	16	5	1
andere Geförderte*	27	27		
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	138	116	26	20
1-6 Monate	229	197	19	19
> 6 Monate (Langzeitförderung)	13	7		
<b>3. Programmauswahl (Top 10)**</b>				
Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)	250	215		
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	54	51		
PROMOS - Programm zur Steigerung der Mobilität deutscher Studierender			24	24
Fachbezogene Hochschul-Partnerschaften mit Entwicklungsländern	17	6	6	2
Germanistische Institutspartnerschaften	9	6	5	4
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	13	13		
PAGEL - Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern	2		10	9
Alumni-Maßnahmen (BMZ gefördert)	9	9		
BMZ: Hochschulwettbewerb - Entwicklungszusammenarbeit	6	6		
BMZ: Hochschulstrukturen/Management	4	2		
<b>DAAD-Förderung - gesamt (I+II)</b>	<b>468</b>	<b>348</b>	<b>56</b>	<b>46</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

\*\* In diesem Land befinden sich weitere Programme mit der gleichen Anzahl an Geförderten auf Platz 10, die aus technischen Gründen nicht aufgeführt werden können.

Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner in Kamerun

Informationszentrum Yaoundé  
c/o Goethe Institut Yaoundé  
Bastos, BP 1067  
Yaoundé  
info@daad-kamerun.org  
<http://ic.daad.de/yaounde/de>

### DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Christoph Hansert  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
Afrika südlich der Sahara  
DAAD - Deutscher Akademischer  
Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 882-288  
Fax: +49 (0)228 882-9288  
hansert@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/kamerun](http://www.daad.de/laenderinformationen/kamerun)